

baum und verschiedene Gewürzpflanzen wie Nelken, Muskatnuß, Pfeffer und Zimt von großer Bedeutung, ersteres namentlich vor der Benützung der Runkelrüben als Zuckerspender. Die Heimat des Zuckerrohrs ist Indien, die des Kakaos Südamerika. Von vielseitigster Verwendung für den menschlichen Haushalt sind auch die baumartigen Gräser der Tropen, die Bambusen.

Die meisten Kulturgewächse entstammen dem westlichen und südlichen Asien; eine weit geringere Anzahl gehört Europa an, Mittelasien der Kaffee und die Baumwolle, Südamerika die Kartoffel, der Paraguante, die Quinoa-
hirse, der Kakaos und die Ananasfrucht; Mittelamerika Mais und Tabak, während Südafrika und Australien den Bestand an Kulturgewächsen überhaupt nicht erweitert haben.

2. Die Tierverbreitung.

Die Tierwelt hängt zumeist vom Klima und von der Nahrung ab.

Mit der Zunahme der Jahreswärme wächst auch der Formenreichtum der Tiere, doch weicht die Fauna der Alten von der der Neuen Welt in den tropischen Teilen bedeutend ab: in Afrika treffen wir schmalnasige Affen, Löwen, Leoparden, Elefanten, viele Antilopen und Halbaffen; in Südamerika Kletteraffen, Jaguare, Puma, Tapir, Lamas und Faultiere.

Mit dem stärkeren Licht der Tropen steigert sich im allgemeinen die Farbenpracht, besonders bei den Vögeln und Insekten. Auch bei den Meeresstieren nimmt die Lebhaftigkeit der Farben mit der Tiefe des Wassers ab bis auf die gelben und roten Farbentöne. Schon bei 600 m hört das marine Pflanzenleben auf, viele niedere Tiere gehen aber weit tiefer hinab (bis 2000 m), schließlich überwiegen Radiolarien und Globigerinen.

Die Mehrzahl der Tiere ist an einen bestimmten Klimagürtel gebunden, mit dem Wechsel der Jahreszeiten, in höheren Breiten verändern auch viele Tiere,